St. Martinus Brief

Katholische Kirchengemeinde Kornwestheim

Dezember 2025 / Januar 2026 Jhg. 76/12 und 77/01

Liebe Gemeinde,

Das neue Kirchenjahr hat begonnen und damit sind wir bereits in der Adventszeit. „Adveniat“ können Sie auf dem Umschlag lesen. Wie in jedem Jahr unterstützen wir das Hilfswerk in Lateinamerika. In diesem Jahr richtet sich der Blick auf das Amazonasgebiet, einen ausführlicheren Bericht lesen Sie auf Seite 9. Die Adventszeit ist eine Zeit der Besinnung und der Vorbereitung. Unser Kirchengemeinderatsmitglied Thorsten Philipp schreibt hierzu im Leitartikel seine Gedanken und lenkt unseren Blick mal in eine ganz andere Richtung.

Aus unseren Gottesdiensten können Sie sicher auch einige Impulse für die Zeit mitnehmen, sei es bei unseren Roraten am frühen Morgen im Kerzenlicht oder in den Sonntagsgottesdiensten. Unsere jüngsten Gemeindemitglieder dürfen sich mit ihren Familien auf die „Kleine Kirche im Advent“ freuen. An allen Adventssonntagen beginnen diese direkt im Martinisaal.

In diesem Jahr wird es am 24.12.25 erstmals zwei Christmetten geben. Pfarrer Hambücher feiert die erste um 18.30 Uhr, sie ersetzt den bisherigen stillen Gottesdienst an der Krippe und wie gewohnt die zweite um 22 Uhr mit Jerzy Andrzejewski an der Violine und anschließendem Glühweinausschank auf dem Kirchplatz.

Nach Silvester machen sich die Sternsinger bereit, in Kornwestheim und in Pattonville den Segen zu Ihnen nachhause zu bringen. (S.40/41) und am 6. Januar laden wir dann herzlich in beiden Kirchen zum Gottesdienst mit den Sternsingern ein. Bitte beachten Sie, dass sich in Kornwestheim die Einteilung der Straßen geändert hat, damit Sie nicht umsonst auf die Sternsinger warten müssen. Wenn Sie für sich den Besuch wünschen, melden Sie sich im Pfarrbüro oder unter buero@st-martin-kwh.de

Vielleicht finden Sie in der manchmal doch recht hektischen Vorweihnachtszeit unter unseren zahlreichen Angeboten einen Platz, an dem Sie für den Alltag auftanken können.

Wir freuen uns auf Sie!

Ich wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, eine gesegnetes Weihnachtfest und ein frohes neues Jahr

Manuela Paflitschek, Pastorale Mitarbeiterin

Mit dem GOTTESLOB durch den Advent

Der Advent. Die besinnlichsten Wochen des Jahres. Sollten sie zumindest sein.

Doch machen wir uns erst einmal auf den Weg. Advent bedeutet Ankunft. Aber mit der Geburt Jesu, mit Weihnachten, ist die Geschichte längst nicht zu Ende erzählt. Es beginnt etwas Neues. Und vielleicht ist es notwendig, jetzt wo wir am Anfang des Weges stehen, schon sehr weit in die Zukunft zu schauen.

Über Kindheit und Jugend Jesu Christi ist nicht viel überliefert. Erst mit der Taufe im Jordan betritt er die öffentliche Bühne. Dann sein Leben und Wirken als Wanderprediger, die Auseinandersetzungen mit den Schriftgelehrten, Prozess, Kreuzigung. Und wieder ist das Ende nicht erreicht. Wieder ein Beginn. Auferstehung, Aussendung der Apostel, Pfingstereignis, erste Bekehrungen. Wieder ein Anfang.

Es scheint als würde der Weg nie enden. Die Christenheit, wir Christen, jeder von uns ständig unterwegs. Doch wohin eigentlich. Wo „ankommen“.

Josef Kardinal Ratzinger hat mal sinngemäß geschrieben: “Gott will nicht von außen erobern, er will von innen gewinnen.“ Vielleicht ist das Ziel des Weges, die Ankunft, nicht in ferner Zukunft sondern im Hier und Jetzt. Die Strecke die es zu bewältigen gilt gar nicht lang, sondern erstaunlich kurz. Führt uns direkt zu uns selbst.

Hierfür ist uns ein großartiges Buch an die Hand gegeben worden.
Das GOTTESLOB.

Natürlich dient es uns in den Gottesdiensten als Gesangsbuch, aber es ist auch ausdrücklich für den Hausgebrauch gedacht. Insbesondere der erste Teil „Geistliche Impulse für das tägliche Leben“ birgt einen reichhaltigen Schatz an Gebeten und Feiern. „Segnung des Adventskranzes“ (GL 24), „Hausgebet im Advent“ (GL 25), „Feier am Heiligen Abend“ (GL 26) oder die vielen Andachten (GL 672 ff)

Brechen Sie mal aus. Lassen Sie den alljährigen Stress vor dem Jahreswechsel hinter sich. Singen Sie, musizieren Sie, beten Sie. Lassen Sie sich „von innen gewinnen“. Das GOTTESLOB wird Ihnen ein treuer Begleiter sein.

Thorsten Philipp, KGR Mitglied

Sakramente

Erstkommunion 2026

„Ihr seid meine Freunde“

Nach einigen nachträglichen Anmeldungen sind nun 71 Kinder in Kornwestheim und Pattonville auf dem Weg zur ihrer Erstkommunion. Die ersten spannenden Vorbereitungstermine haben sie bereits hinter sich. Sie durften die St. Martinus- und die Heilig-Geist-Kirche kennenlernen, erfuhren etwas über den Wortgottesdienst, die Sternsingeraktion und über das Vaterunser. In Pattonville stellte Chris Ernemann die spannende Frage: „Glaubt ihr an etwas, dass ihr weder sehen noch hören könnt?“ Am Beispiel von elektrischem Strom erklärte er den Kindern, dass man durchaus an etwas glauben kann, dass man nicht sieht, aber die Auswirkungen erkennen kann. Den Vergleich zu Gott konnten die Kinder dann ganz leicht verstehen.

In Kornwestheim erwartet die Kinder am 6.12.25 um 9.30 Uhr ein Stopp-Gottesdienst in St. Martinus. Endlich können Sie mitten im Gottesdienst die Fragen stellen, die ihnen unter den Nägeln brennen. Warum ist das Gewand des Pfarrers grün? Warum klingelt es? Warum kniet, sitzt, steht man? Für jede der Fragen wird der Gottesdienst unterbrochen und die Kinder erhalten eine Antwort. Natürlich darf an diesem Tag ein Überraschungsgast nicht fehlen, wer, das wird aber noch nicht verraten.

Und keine Sorge, ein solcher Gottesdienst wird in Pattonville auch noch stattfinden und der Überraschungsgast findet seinen Weg auch in die Heilig Geist Kirche am 7.12.25

Und von meiner Seite ist es auch mal Zeit danke zu sagen, an alle, die die Kinder mit mir während der Vorbereitungszeit begleiten. Ohne Euch wäre die Zeit nur halb so schön und ihr macht die Vorbereitungszeit zu etwas ganz Besonderem.

Manuela Paflitschek, Pastorale Mitarbeiterin

FIRMUNG 2026

Firmlinge heute begeistern. Feuer und Flamme für etwas zu sein. Was kann dazu beitragen, dass sie die Firmvorbereitung nicht nur „absitzen“, sondern wirklich etwas für sich, ihr Leben und ihren Glauben mitnehmen können?
39 Jugendliche und zwei Erwachsene haben sich bislang zum Firmweg angemeldet.

Wir sechs Firmbegleiter: Andreas Haupt, Jan Maly, Birgit und Heiko Meyer, Regina und Jürgen Kutzmutz, versuchen in unseren Gruppenstunden, dass die uns anvertrauten Firmlinge miteinander ins Gespräch kommen über Werte, Glaube und Themen, die sie beschäftigen. Spiele sind oft unser Ziel, die Jugendlichen zu erreichen, vor allem bei Rollenspielen. Hier können die Firmlinge in eine Rolle schlüpfen und Fragen untereinander klären, wie z.B. Nächstenliebe im persönlichen Umfeld oder in der Kirche wahrgenommen werden.
Die Resultate werden von jeder Gruppe in einem mitgestalteten Gottesdienst eingebracht. Als gemeinschaftliches Projekt werden wir unter anderem am 13.12.25 gemeinsam in die Domkirche St. Eberhard fahren, um dort abends das „Nightfever mitzuerleben. „Nightfever“ fängt mit einem Gottesdienst an, anschließend bietet die Kirche mit vielen angezündeten Kerzen und Musik einen meditativen Raum, der anregt zum Nachdenken, zum Beten und zur Begegnung – mit Gott und mit anderen jungen Christen.
Herzliche Einladung auch an alle Interessierten.
Am Dienstag, 06.01.26 besuchen wir mit allen Firmlingen den Sternsinger-Gottesdienst in der Hl.-Geist-Kirche Pattonville. Bei der Sternsingeraktion 2026 schauen wir nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit arbeiten dort immer noch Kinder und Jugendliche – unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Unsere Sternsinger setzen sich mit Ihrer Geld-Sammel-Aktion dafür ein, Kinder aus solchen Arbeitsverhältnissen zu holen und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Unsere Jugendlichen haben großes Glück mit ihrem Bildungsangebot und schätzen es, denn Bildung eröffnet Chancen, schützt vor Ausbeutung und ermöglicht eine bessere Zukunft.

Herzliche Einladung - Wir freuen uns auch auf DICH!

Regina Kutzmutz, Firmbegleiterin

Kindergärten

Ich geh mit meiner Laterne...

In diesem Jahr feierten wir unser Laternenfest im Thomashaus. Im Garten haben wir bunt, leuchtende Laternen überall in den Bäumen aufgehängt und Lichter aufgestellt. Am frühen Abend kamen die Kinder mit ihren Eltern. Zu Beginn gab es einen Begrüßungskreis mit Liedern und Darbietungen der Kinder, wie zum Beispiel das Martinsspiel, ein Lichtertanz der Sternenkinder und verschiedenen andere Lieder. Zum Abschuss des Kreises hatten die Kinder noch eine Überraschung für ihre Eltern eingeplant. Ein weiterer Tanz auf das Lied „Tabaluga“, den die Kinder in den letzten Wochen einstudiert haben. Ein voller Erfolg. Im Anschluss machten wir uns mit Laternen auf den Weg über die Felder bis hin zum Wegekreuz. Dort sangen wir noch das Lied „Ein bisschen so wie Martin, möchte ich manchmal sein“. Im Garten wieder angekommen, strahlte uns ein großes Lagerfeuer entgegen. Dort konnte man sich ein Stockbrot über dem Feuer backen. Dies war das Highlight der Kinder an diesem Abend. Aber auch noch weitere zahlreiche Köstlichkeiten, gab es an einem Büfett, das von Eltern gespendet wurde. Hier sei noch ein herzliches Dankeschön gesagt, für all die leckeren Dinge. Zum Aufwärmen gab es für alle Punsch und Tee. Gegen 19.00 Uhr ging unser Fest dann zu Ende und die Kinder machten sich müde mit ihren Eltern auf den Heimweg. Ein wirklich schönes Fest ging für alle zu Ende.

Wie fanden die Kinder ihr Laternenfest? (Kindermund)

„Gut war es, wegen dem Stockbrot und wegen alles“ (6J)

„Gut wegen dem Stockbrot und dem Büffet“ (6J)

„War echt schön dort, vor allem das Essen“ (6J)

„Es war so schön dunkel und ich hab eine Brezel gegessen“ (3J)

„Wir haben die Lebkuchen aufgegessen, die ganze Nacht waren wir da“ (3J)

„Das Essen war gut und die Tänze“ (4J)

„Ganz gut, das Grillen war gut und der Laternenlauf und das Ende im Thomashaus war auch gut“ (4J)

„Das Stockbrot war echt gut und der Laternenlauf und das Singen und die Lichter im Garten“ (4J)

Kath. Kindergarten St. Bernhard

Angelika Orfanidis, Leiterin St. Bernhard Kindergarten

Die erste Weihnachtskrippe –

Franz von Assisi und das Wunder von Greccio

Die Weihnachtskrippe gehört heute selbstverständlich zum Fest der Geburt Christi. Ob in Kirchen, auf Marktplätzen oder in Wohnzimmern – die Figuren von Maria, Josef, dem Jesuskind und den Tieren erzählen jedes Jahr aufs Neue die Geschichte von Bethlehem. Ihren Ursprung aber verdankt die Krippentradition einem einzigen Mann: dem heiligen Franz von Assisi.

Weihnachten im Jahr 1223, drei Jahre vor seinem Tod, befand sich Franziskus im kleinen Bergdorf Greccio in Umbrien. Er war tief bewegt von der Armut, in der Jesus zur Welt gekommen war, und wollte diese Botschaft den Menschen neu ins Herz schreiben. Worte allein schienen ihm nicht genug – er wollte das Weihnachtsgeschehen sichtbar und erlebbar machen.

So bat er einen Freund, eine Höhle mit einer Futterkrippe herzurichten. Ein Ochse und ein Esel wurden herbeigebracht, und in der Heiligen Nacht versammelten sich die Brüder und Dorfbewohner dort zur Mitternachtsmesse. Es war keine Bühne und kein Schauspiel, sondern eine schlichte Feier des Glaubens.

Der Biograf des Heiligen Franziskus, Thomas von Celano, berichtet, Franziskus habe mit tiefer Rührung das Evangelium verkündet. Beim Anblick der leeren Krippe habe er voller Liebe von „dem Kind von Bethlehem“ gesprochen, das in Armut geboren wurde.

Viele Anwesende seien von großer Freude und zu Tränen bewegt gewesen.

Die Feier in Greccio wurde so zu einem lebendigen Abbild von Bethlehem – und zur ersten Weihnachtskrippe der Geschichte.

Die Idee des heiligen Franziskus verbreitete sich rasch. Zunächst übernahmen Franziskanerklöster den Brauch, später entstanden figürliche Krippen aus Holz, Wachs oder Ton. Im 16. und 17. Jahrhundert wurden sie in ganz Europa populär, besonders in Italien, Süddeutschland und Tirol.

Heute ist die Krippe ein fester Bestandteil des Weihnachtsfestes in vielen Kulturen – ein Zeichen der Nähe Gottes und der Einfachheit, die Franziskus so sehr liebte.

Franz von Assisi wollte mit seiner Krippe nicht beeindrucken, sondern berühren. Er wollte zeigen, dass Gott nicht in Reichtum und Macht, sondern in Armut und Frieden zu den Menschen kommt. Seine Botschaft bleibt aktuell:

Weihnachten beginnt dort, wo Menschen einander mit Liebe und Demut begegnen.

Franz von Assisi soll folgende Worte gesagt haben laut Thomas von Celeano: "Ich möchte das Gedächtnis jenes Kindleins begehen, das in Bethlehem geboren wurde, und will mit leiblichen Augen die Beschwerden sehen, wie es in eine Krippe gelegt und auf Heu gebettet wurde.“

Auch in diesem Jahr wird in unserer St. Martinuskirche wieder über die Adventszeit die Weihnachtskrippe aufgebaut. Jede Woche im Advent wächst die Krippe ein Stück weiter. Der Adventsweg zur Krippe basiert auf dem Lied „Meine Hoffnung und meine Freude. Auch dieses Jahr werden auf der Krippenlandschaft wieder sehr viele unterschiedliche Tiere sein. Kommen Sie in die Kirche, schauen Sie die Weihnachtskrippe an, die im franziskanischen Gedanken gestaltet wird.

Jacqueline Avagliano, KGR Mitglied

Adveniat - Auftrag - Vision - Strategie

Armut überwinden-Brücken bauen

In Deutschland war der Krieg gerade mal ein Jahr vorbei, da begann im „Hungerwinter“ 1946/47 die Geschichte des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat für Deutschland. Damals verhungerten, erfroren oder starben Hunderttausende. Dieses Massensterben drang über Nachrichten und Bilder von Reportern in die ganze Welt, so auch nach Lateinamerika. Dort sammelten teils ausgewanderte Menschen der christlichen Kirchen für die hungernden Kinder und alten Menschen in Deutschland. Diese Hilfe wurde in Deutschland Ende der 1950er Jahre, der sogenannten Wirtschaftswunder Jahre, auch nicht vergessen. Je nach Einkommen spendeten sie für den guten Zweck.

1961 beschloss die Deutsche Bischofskonferenz eine Weihnachtskollekte und nannte sie ADVENIAT (lat. „adveniat regnum tuum“). Dies ist aus dem Gebet „Vater unser, dein Reich komme“ entnommen. Jedes Jahr zur Advents und Weihnachtszeit wird für Projekte in Mittel-und Südamerika gesammelt. 2024 sind fast 34 Millionen Euro in mehr als 1000 Projekte von 22 Ländern geflossen. Auf die Wichtigkeit hat der verstorbene Papst Franziskus in dem Schreiben „Querida Amazonia“ (Geliebtes Amazonien) hingewiesen.

Die diesjährige Aktion ist das Amazonasgebiet, mit seinen indigenen Völkern. Es wird als „die Lunge der Welt“ bezeichnet. Adveniat ist gut mit inländischen Partnern vernetzt. Dort werden auch junge Menschen der indigenen Bevölkerung ausgebildet, wie diese ihre Menschenrechte einfordern können, um ihre Gesundheit, unsere Umwelt und unsere Schöpfung zu schützen. In einem Kurzfilm über Ranger, die dort immer wieder ihre Region beobachten, ist erschütternd zu sehen, zu was der Mensch fähig ist, wenn dieser ausschließlich an seinen Profit denkt. Durch Rodungen wird das Klima der ganzen Welt beeinträchtigt. Im letzten Jahr wurden 135.000 Brände registriert, auf einer Fläche, die ungefähr dem dreifachen von Bayern entspricht. Die Menschheit muss dringend erkennen, dass ein Fortführen des bisherigen Verhaltens auf unserem blauen Planeten langfristig nicht tragbar ist. Bei den indigenen Völkern besteht dieses Bewusstsein bereits länger. Daher sollten wir gemeinsam handeln und dort Unterstützung leisten, wo sie dringend benötigt wird.

Rosemarie Schabatka, KGR Mitglied

Spiritualität

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Abend des 8. Dezember 2025 um 19.30 Uhr erneut zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Dieses Ereignis ist zu einer geschätzten Tradition geworden, die Menschen in der Adventszeit zusammenbringt – ob als Familie, in Freundes- und Nachbarschaften, in Gruppen oder Kreisen.

Das Hausgebet bietet eine einfache, besinnliche Form des Miteinanders:

Musik, kurze Impulse, Gebete und Stille ermöglichen Orientierung inmitten der vorweihnachtlichen Hektik. Es schafft Räume, in denen Gemeinschaft wächst, Erinnerungen geteilt und neue Impulse für den eigenen Adventsweg gegeben werden. Zudem dienen die Anregungen des Adventsgebets auch als Inspiration für besinnliche Andachten in Kirchen, Gemeinden und Einrichtungen.
Machen Sie mit – sei es im eigenen Wohnzimmer, in der Wohnung eines Nachbarn oder in kleinen Gruppen vor Ort. Die gemeinsame Besinnung stärkt Begegnung und Hoffnung in der turbulenten Vorweihnachtszeit.

Die kostenlosen Begleithefte liegen in unserer Kirche am Schriftenstand aus.

Regina Kutzmutz

Bildquelle: "Geburt Jesu, aus dem Stundenbuch des „Meister des Jacques de Besancon“ (Handschrift 69 f. 48r, Französische Schule, Fitzwilliam Museum, Universität Cambridge) © Bridgeman Images, Abdruck mit freundlicher Genehmigung"

❖

Herzliche Einladung zur Adventsfeier in den Franziskussaal

KDFB
Katholischer Deutscher FRAUENBUND

Am Dienstag, 02.Dezember 2025 um 14.30 Uhr

Wir freuen uns auf IhrKommen!
Rita Schwab

Am Dienstag, 06.01.2026 (Hl. Dreikönige) findet kein Treffen statt.

Kirchliche Erwachsenenbildung

❖

Im Dezember 2025 finden keine Vorträge statt!

❖

In Zusammenarbeit mit dem Erste-Welt-Kreis Kornwestheim e.V.
findet ein Vortrag statt über

„Faszination Namibia – Landschaften, Menschen, Tiere“

am Dienstag, 20.01.2026,
um 19.00 Uhr in der Hermannstraße 12

Referentin: Petra Hanke, Kornwestheim

Eintritt frei, Spenden erbeten

❖

Einen weiteren Vortrag gibt es

am Montag, 26.01.2026

um 19.30 Uhr in der Johanneskirche

„Heute leben und glauben im Kriegsland Ukraine – blühende Vergangenheit, zerstörte Gegenwart“

Referent: Ulrich Hirsch, Projektleiter für Hilfstransporte nach Osteuropa beim Gustav- Adolf – Werk

Eintritt frei, Spenden erbeten

Wir laden Sie alle herzlich ein zu diesen interessanten Vorträgen!

Das Team der Erwachsenenbildung
Brigitte Arweiler, Rita Schwab und Marianne Geiger

Wir feiern Advent

am Dienstag, 9.12.2025
um 14.30 Uhr.
Beginn in der Kirche.
Anschließend gibt es Kaffee, Kuchen und adventliche Texte im Franziskussaal.
Herzliche Einladung
Petra Bergmeister

❖

Helfende Hände für unsere Seniorennachmittage dingend gesucht

Ein paar Stunden Zeit können so viel bewirken! Für unsere Seniorennachmittage suchen wir Menschen mit Herz, die Freude daran haben, anderen Freude zu schenken. Ob beim Eindecken, beim Kaffeeausschenken, beim Servieren von Kuchen oder einfach beim freundlichen Gespräch – jede helfende Hand trägt dazu bei, dass unsere älteren Mitbürger einen schönen, unbeschwerten Nachmittag erleben können.

Gemeinschaft, Lachen, Musik und gute Gespräche – all das entsteht durch Menschen, die sich mit Liebe engagieren.

Vielleicht haben auch Sie Lust, mitzumachen und Zeit zu schenken?

Wir freuen uns über jede Unterstützung –

regelmäßig oder nur gelegentlich.

Ein herzliches Miteinander beginnt mit einem kleinen Schritt.

Kontakt: Kath. Pfarramt St. Martinus, Telefon 07154 1359 0
E-Mail buero@st-martin-kwh.de

Bild: Hélder Carvalho (Kunstwerk) / Peter Weidemann (Foto) In: Pfarrbriefservice.de

Ökumenische Hospitzgruppe

Der Tod lächelt uns alle an,

das Einzige, was man machen kann,

ist zurücklächeln.

Marcus Aurelius

In diesem Sinne freue ich mich sehr ab November 2025 mit 25% Stellenumfang als Koordinatorin in der Ökumenischen Hospizgruppe Kornwestheim an der Seite von Katrin Meisetschläger meine neue Aufgabe beginnen zu dürfen.

Mein Name ist Claudia Müller, ich bin Anfang 50, wohne mit Mann, zwei Kindern und zwei Katzen in Kornwestheim.

Als Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe sowie als Humorberaterin bringe ich vielfältige berufliche Erfahrungen mit. Bis zu meinem Beginn im November werde ich die Weiterbildung zur Palliativ-Care-Fachkraft abgeschlossen haben, um mit weiterem Fachwissen noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der uns anvertrauten Menschen eingehen zu können. Zuvor war ich schon ehrenamtlich in der Sterbebegleitung tätig.

Der Humor ist mir wichtig, denn er erleichtert Gespräche, mildert Ängste und stärkt die Verbundenheit auch in der Begleitung am Lebensende. Mein Ziel in der Hospizgruppe ist es, eine verlässliche Ansprechperson zu sein, die mit Wärme, Professionalität und einem offenen Ohr zur Seite steht. Dabei lege ich Wert auf eine ökumenische und menschenwürdige Begleitung, die die Würde jedes einzelnen Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Selbes gilt für die Zusammenarbeit mit den engagierten ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Auf geht`s in eine bereichernde Zusammenarbeit mit Katrin Meisetschläger und den Ehrenamtlichen. Gemeinsam soll Hoffnung, Trost und Unterstützung in schweren Zeiten geschenkt werden.

Herzliche Grüße

Claudia Müller

Weihnachtsgottesdienste

St.-Martinus-Kirche

Heiligabend, 24. Dezember 2025

16.00	Uhr	Krippenfeier	St.-Martinus-Kirche
18.30	Uhr	Christmette	St.-Martinus-Kirche
22.00	Uhr	Christmette	St.-Martinus-Kirche

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2025

9.45	Uhr	Festliche Eucharistiefeier	St.-Martinus-Kirche
12.30	Uhr	Afrikanischer Gottesdienst (engl.)	St.-Martinus-Kirche

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2025

9.45	Uhr	Eucharistiefeier	St.-Martinus-Kirche

Heilig-Geist-Kirche, Pattonville

Heiligabend, 24. Dezember 2025

14.45	Uhr	Krippenfeier	Hl.-Geist, PV
16.00	Uhr	Krippenfeier	Hl.-Geist, PV
17.30	Uhr	Ökumenische Christvesper	Hl.-Geist, PV

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2025

14.30	Uhr	Afrikanischer Gottesdienst (franz.)	Hl.-Geist, PV

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2025

11.15	Uhr	Eucharistiefeier	Hl.-Geist, PV

Gottesdienstzeiten

Montag	01.12.	
St. Martinus	16.00	Rosenkranz

Dienstag	02.12.	
Tagespflege	10.00	Wortgottesfeier

Mittwoch	03.12.	
Hl. Geist	6.00	Rorate als Eucharistiefeier
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardis	10.30	Wortgottesfeier

Donnerstag	04.12.	
ev. Martinskirche	19.00	ökumenisches Taizé Gebet

Freitag	05.12.	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
St. Martinus	18.00	Anbetung

Samstag	06.12.	
St. Martinus	7.00	Rorate als Wortgottesfeier
	9.30	Stopp-Gottesdienst der Erstkommunionkinder
	18.30	Eucharistiefeier

Waffelverkauf im Advent

An allen Adventssonntagen backen unsere Pfadfinder für Sie leckere Waffeln nach dem Sonntagsgottesdienst um 9.45 Uhr in St. Martinus.

Herzliche Einladung!

DPSG Pfadfinder, Stamm St. Martinus

Bild: congerdesign / Pixabay.com - Lizenz In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienstzeiten

Sonntag	07.12.	II.Advent
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Martinisaal	9.45	"Kleine Kirche"
Weihnachtsmarkt	11.00	ökum. Gottesdienst
Hl. Geist	11.15	Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrikanischer Gottesdienst in engl. Sprache
	15.00	Südtiroler Messe

Montag	08.12.	
Klararaum	16.00	Rosenkranz

Mittwoch	10.12.	
St. Martinus	8.00	Schulgottesdienst Ernst-Sigle-Gymnasium
	9.30	Eucharistiefeier

Donnerstag	11.12.	
J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO-Heim	10.30	Wortgottesfeier
St. Martinus	19.00	ökumenisches Taizé Gebet

Gottesdienst auf dem Weihnachtsmarkt

Am Sonntag, den 7.12.25 um 11 Uhr laden wir Sie herzlich zu unserem ökumenischen Gottesdienst auf dem Weihnachtsmarkt ein. Pfarrer Rüb von der evangelischen Kirche, Frank Steichele von der neuapostolischen Kirche und ich gestalten, wie auch im vergangenen Jahr, gemeinsam den Gottesdienst im Freien. Im Anschluss an den Gottesdienst geben unsere Sternsinger eine erste Kostprobe der diesjährigen Lieder.

Manuela Paflitschek, Pastorale Mitarbeiterin

Gottesdienstzeiten

Freitag	**12.12.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
St. Martinus	18.00	Anbetung

Samstag	**13.12.**	
St. Martinus	7.00	Rorate als Wortgottesfeier
	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag	**14.12.**	**III.Advent**
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Martinisaal	9.45	"Kleine Kirche"
St. Martinus	11.15	Taufe Charlotte Anna Melchior
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst in engl. Sprache

Montag	**15.12.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz

Dienstag	**16.12.**	
Kleeblatt	16.30	Wortgottesfeier

Mittwoch	**17.12.**	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardis	10.30	Wortgottesfeier

Nach den Sonntagsgottesdiensten um 9.45 Uhr
laden wir Sie herzlich
ins Café M im MartinusHaus ein.

Gottesdienstzeiten

Donnerstag	18.12.	
ev. Martinskirche	19.00	ökumenisches Taizé Gebet

Freitag	19.12.	
St. Martinus	10.30	Schulgottesdienst PMH-Grundschule
Klararaum	16.00	Rosenkranz
St. Martinus	18.00	Anbetung

Samstag	20.12.	
St.Martinus	7.00	Rorate
	18.30	Bußgottesdienst als Eucharistiefeier

Sonntag	21.12.	IV.Advent
Thomashaus	8.30	Bußgottesdienst als Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Bußgottesdienst als Eucharistiefeier
Martinisaal	9.45	"Kleine Kirche"
Hl. Geist	11.15	Bußgottesdienst als Eucharistiefeier
St. Martinus	12.30	Afrikanischer Gottesdienst in engl. Sprache

KINDERGOTTESDIENST KATHOLISCH

"Kleine Kirche"

Liebe Familien, wir laden Sie herzlich zur „Kleinen Kirche“ ein!
Wir wollen gemeinsam mit Euch singen, beten, basteln.

Die nächsten Termine sind

Sonntag, 07.12.25, 14.12.25 und 21.12.25,
Beginn 9.45 Uhr im Martinussaal

Sonntag, 11.01.26 und 08.02.26
Beginn 9.45 in der Kirche

Das "Kleine-Kirche"-Team freut sich auf Euch!

Stefanie Schrüfer

Gottesdienstzeiten

Montag	**22.12.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz

Mittwoch	**24.12.**	**Heilig Abend**
~~St. Martinus~~	~~9.30~~	~~Eucharistiefeier,~~ entfällt
Hl.-Geist-Kirche	14.45	Krippenfeier
St. Martinus	16.00	Krippenfeier
Hl. Geist-Kirche	16.00	Krippenfeier
	17.30	ökumenische Christvesper
St. Martinus	18.30	Christmette
	22.00	Christmette

Donnerstag	**25.12.**	**Weihnachten**
St. Martinus	9.45	Festliche Eucharistiefeier
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst in engl. Sprache
Hl.Geist- Kirche	14.30	Afrikanischer Gottesdienst in franz.Sprache

Freitag	**26.12.**	**Stefanustag**
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl.-Geist-Kirche	11.15	Eucharistiefeier
St. Martinus	18.00	Anbetung

Samstag	**27.12.**	
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag	**28.12.**	
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst in engl. Sprache

Gottesdienstzeiten

Montag	**29.12.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
Mittwoch	**31.12.**	**Silvester**
Johanneskirche	17.00	ökumenischer Silvestergottesdienst mit dem Liederkranz
Donnerstag	**01.01.**	**Neujahr**
St. Martinus	18.00	Eucharistiefeier zum Neujahrstag

Offene Silvesterfeier im Café M

Wir laden Sie herzlich zu unserer offenen Silvesterfeier ins Café M ein.

Wie jedes Jahr nutzen wir das Café M, um das neue Jahr zu begrüßen. Nach dem Besuch des ökumenischen Gottesdienstes in der Johanneskirche mit dem Liederkranz um 18.00 Uhr treffen wir uns im Café M. Wir essen gemeinsam, veranstalten ein offenes Singen und verbringen den Altjahresabend in angenehmer Gesellschaft.
Um 0.00 Uhr läuten wir gemeinsam die Kirchenglocken, was viel bewegender ist als ein Feuerwerk, auf das wir aus verschiedenen Gründen gerne verzichten.

Jeder ist willkommen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Es wäre schön, wenn Sie etwas zum Fingerfood-Buffet beisteuern könnten.

Familie Paflitschek

Rückfragen gerne unter
mpaflitschek@st-martin-kwh.de oder 0715471359-19

Bild: Sylvio Krüger In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienstzeiten

Freitag	02.01.	
St. Martinus	13.30	Sendungsfeier der Sternsinger
Klararaum	16.00	Rosenkranz
St. Martinus	18.00	Anbetung

Samstag	03.01.	
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag	04.01.	
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St.Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl.-Geist-Kirche	11.15	Eucharistiefeier

Montag	05.01.	
Klararaum	16.00	Rosenkranz

Dienstag	06.01.	Erscheinungsfest
St. Martinus	9.45	Festgottesdienst mit den Sternsingern von St. Martinus
Hl.-Geist-Kirche	11.30	Festgottesdienst mit den Sternsingern von Heilig Geist und den Firmlingen

Mittwoch	07.01.	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier

Donnerstag	08.01.	
J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO	10.30	Wortgottesfeier
ev. Martinskirche	19.00	ökumenisches Taizé-Gebet

Gottesdienstzeiten

Freitag	**09.01.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
St. Martinus	18.00	Anbetung
Samstag	**10.01.**	
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier mit Paul Schobel
Sonntag	**11.01.**	**Taufe des Herrn**
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier mit Paul Schobel
	9.45	"Kleine Kirche", Beginn in der Kirche
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst in engl. Sprache
Montag	**12.01.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
Mittwoch	**14.01.**	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardis	10.30	Wortgottesfeier
Donnerstag	**15.01.**	
St. Martinus	19.00	ökumenisches Taizé-Gebet
Freitag	**16.01.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
St. Martinus	18.00	Anbetung
	18.30	Gottesdienst zum Mitarbeiterfest
Samstag	**17.01.**	
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier

Gottesdienstzeiten

Sonntag	**18.01.**	
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier
Hl. Geist-Kirche	11.15	Eucharistiefeier
Montag	**19.01.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
Dienstag	**20.01.**	
Kleeblatt	16.30	Wortgottesfeier
Mittwoch	**21.01.**	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	**22.01.**	
J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO	10.30	Wortgottesfeier
ev. Martinskirche	19.00	Taizé-Gebet
Freitag	**23.01.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
St. Martinus	18.00	Anbetung
Samstag	**24.01.**	
St. Martinus	18.00	Eucharistiefeier
Sonntag	**25.01.**	
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	10.00	Ökumenischer Gottesdienst zum Bibelsonntag mit Pfarrerin Katrin Sältzer
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst in engl. Sprache

Gottesdienstzeiten

Montag	**26.01.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
Mittwoch	**28.01.**	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Leonardis	10.30	Wortgottesfeier
Donnerstag	**29.01.**	
St. Martinus	19.00	Ökumenisches Taizé-Gebet
Freitag	**30.01.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
St. Martinus	18.00	Anbetung
Samstag	**31.01.**	
Hl.-Geist-Kirche	18.00	Afrikanischer Gottesdienst in franz. Sprache
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier zum Fest Darstellung des Herrn mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Sonntag	**01.02.**	**Darstellung des Herrn**
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Hl.-Geist-Kirche	11.15	Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Bild: Doris Hopf, dorishopf.deIn: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienstzeiten

Montag	**02.02.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
Dienstag	**03.02.**	
Tagespflege	10.00	Wortgottesfeier
Mittwoch	**04.02.**	
St. Martinus	9.30	Eucharistiefeier
Donnerstag	**05.02.**	
J.-S.-Heim	9.45	Wortgottesfeier
AWO	10.30	Wortgottesfeier
ev. Martinskirche	19.00	Taizé-Gebet
Freitag	**06.02.**	
Klararaum	16.00	Rosenkranz
St. Martinus	18.00	Anbetung
Samstag	**07.02.**	
St. Martinus	18.30	Eucharistiefeier
Sonntag	**08.02.**	
Thomashaus	8.30	Eucharistiefeier
St. Martinus	9.45	Eucharistiefeier mit den Firmlingen
	9.45	"Kleine Kirche", diesmal Café M
	12.30	Afrikanischer Gottesdienst in engl. Sprache

Aus dem Eine-Welt-Kreis

Am Sonntag 26. Oktober hat der argentinische Haudrauf-Präsident Javier Milei mit seiner Partei „La Libertad Avanza (LLA) einen unerwarteten klaren Sieg errungen. Milei wurde bekannt mit seiner Kettensägedoktrin. Präsident Trump hat sich massiv in den Wahlkampf eingemischt und ein Rettungspaket von 40 Milliarden US-Dollar bei einem Sieg zugesagt.

Ich habe bei Padre Sergio, den wir bei unserer letzten Reise besuchten, nachgefragt, wie es ihnen geht. Darauf kam der folgende Brief, den ich hier ungekürzt wiedergebe:

Francisco, lieber Bruder,

es freut mich, deine Anfrage zur Lage über unser *geliebtes Argentinien zu erhalten. Deine Fragen helfen uns, über das uns Widerfahrene nachzudenken. Das ist wichtig, denn einer der Gründe, warum „Argentinien im Sterben" (wie Trump es ausdrückte), liegt, ist, dass wir Argentinier und die Kirche dafür die Verantwortung tragen, denn wir haben die Fähigkeit verloren, miteinander in Dialog zu treten, zu diskutieren und die Realität zu erörtern.*

Du hast in allen Punkten, die du mir geschrieben hast, Recht. Es herrscht eine hohe Korruption in der sozio-politischen und wirtschaftlichen Führung; korrupte Journalisten und Medien, die die Bevölkerung verdummen; - die größte Korruption ist die Auslandsverschuldung, von der wir uns unter Néstor Kirchner befreit hatten und zu der wir unter Wirtschaftsminister Caputo während der Präsidentschaft von Mauricio Macri zurückkehrten, und die sich unter Milei noch verschärft hat. Diese Schulden, in Dollar ausgedrückt, werden nicht für ein nationales Projekt verwendet, das auf die Schaffung menschenwürdiger Arbeit, Ernährungssouveränität und soziale Gerechtigkeit abzielt. Mit dem Ziel, ein Defizit von Null zu erreichen, wurden die Mittel für Gesundheit, Bildung, Renten und Programme gekürzt, Mittel, die sich sehr positiv auf ländliche und indigene Gemeinschaften auswirkten (Das Inta/Pro Huerta-Programm hat das gleiche Budget wie 2023).

Die Verabschiedung des Basengesetzes zu Beginn von Mileis Amtszeit fördert die wirtschaftliche Konzentration von ausländische Unternehmen, insbesondere was die Ausbeutung der Rohstoffen anbelangt (vor allem von Lithium in den letzten Jahren).

In Santiago del Estero nehmen wir eine Abwerbung von prophetischen Bauernführern wahr und verlieren damit eine wichtige kritische Front gegen die

Provinzpolitik, die sich stark auf die Entwicklung der Hauptstadt, La Banda und Termas de Río Hondo konzentriert.

Ich bin zunehmend der Überzeugung, dass unsere Kirche an diesem Verfall der Demokratie und beispielsweise damit auch an der Missachtung der Würde von Rentnern mitschuldig ist. Die Sitzungen des Priesterrates sind informativ, aber dienen vor allem der Vorbereitung von Jubiläen (Jubiläum als erste Diözese, die Heiligsprechung von Mama Antula usw.). Der Diözesanrat tagt dreimal jährlich, um innerkirchlichen Angelegenheiten zu debattieren. Wir hören nicht auf Gott im Buch des Lebens, und das ist eine schwere Sünde. Nur einige Priester unterstützen die Basisgemeinden. Von der Sozialpastoral aus haben wir uns verpflichtet, unsere Arbeit mit sozialen Bewegungen zu koordinieren, die aber auch in vielen Fällen von der Regierung vereinnahmt werden.

Ich persönlich glaube weiterhin an das Wirken Jesu mitten unter den Armen (Suppenküchen, regionale und pfarrliche Aktionen für das Land, Lektüre in Bibelgruppen auf dem Weg der Katechese, und natürlich unser Radioprogramm, das weiterhin ein Sprachrohr der Menschen ist). Mit den befreundeten Priestern Sergio Iglesias (in Villa La Punta, Diözese San Isidro), Rubén Lassaga in Nueva Esperanza und Sergio Rafaelli in Pozo Hondo können wir, kann ich*, diese Themen besprechen. Das Jubiläumsjahr der Diözese „Hoffnung“ wird als eine Reihe von Veranstaltungen vorübergehen, die unsere Energie verbrauchen, aber keine kritische Auseinandersetzung mit unseren pastoralen Praktiken ermöglichen.*

Franziskus, lieber Bruder, danke für die Gelegenheit, mein Herz dir öffnen zu können. Wir setzen unseren Weg, Hoffnung zu organisieren, fort.

Abrazo fraterno Sergio

Der Eine-Welt-Kreis wird in der Adventszeit eine Ausstellung in der Kirche vorbereiten, die die Projekte, die wir derzeit unterstützen, darstellt. Gerade in Argentinien in der Stadt in Loreto unterstützen wir derzeit eine Familie mit dem behinderten Kind: Victoria Alejandra (Vicky genannt), ein Leben ermöglichender Tropfen in einem verarmenden Land.

Außerdem haben die Kommunionkinder dieses Jahres wieder die Kommunionkinder von San Gregorio mit ihrem Opfer unterstützt.
Dazu allen herzlichen Dank.

Für den Eine-Welt-Kreis

Franz Nagler, Pfarrer i.R.

Spiritualität

Predigt zu 1. Könige 19,1–13a – „Komm den Frieden wecken“

Wenn man sich mit diesem Abschnitt beschäftig, erschrickt man vielleicht zunächst.

Die Verse vor unserer Lesung erzählen von der blutigen Ermordung der Baalspriester – einem Geschehen, das uns heute fremd, verstörend und manchen vielleicht schwer erträglich ist. Man ringt damit, wie Gewalt und Glaube hier miteinander im Zusammenhang erscheinen. Und vielleicht ist das eine der größeren Herausforderungen beim Bibelstudium: den Text nicht glattzubügeln, sondern ehrlich auszuhalten, was zunächst vielleicht anstößt.

Doch gerade in diesem Ringen öffnet sich manchmal eine wichtige Tür. Denn der heutige Abschnitt führt uns dann weg von religiöser Machtdemonstration und hin zu einer ganz anderen Seite Gottes – einer Seite, die nicht mit Donner und Gewalt spricht, sondern mit Zuwendung, Stille und Frieden. Das Geschehen nimmt eine radikale Wendung: Von der „großen Bühne“ am Berg Karmel hinein in die Einsamkeit der Wüste. Von lautem Geschehen zu einer sehr **leisen** Erfahrung.

Elia ist am Ende. Nach seinem mutigen Handeln, nach dem öffentlichen Streit für den Glauben, bleibt nicht der Triumph – sondern die Erschöpfung. „Es ist genug“, sagt er. „Nimm mein Leben.“ Der Prophet, der eben noch stark war, scheint zerbrochen. Und genau dort, im Rückzug in die Wüste, beginnt eine der zärtlichsten Geschichten der Bibel. Gott begegnet Elia nicht mit Vorwürfen. Kein „Warum hast du versagt?“ oder „Reiß dich zusammen.“ Sondern: Brot, Wasser, Ruhe. Ein Engel berührt Elia, weckt ihn sanft und sagt: „Steh auf und iss.“

Gottes Zuwendung macht nicht Druck – sie richtet auf.

Glauben beginnt nicht mit dem, was wir leisten, sondern damit, dass wir uns finden lassen.

Vierzig Tage führt der Weg bis zum Horeb. Elia flieht – und wird doch geführt. In einer Höhle wartet er: erschöpft, fragend, unsicher. Vielleicht auch ein Bild für unsere eigenen Situationen, in denen wir warten (müssen), bis wieder etwas in uns Frieden findet. Und dann geschieht das Entscheidende: Gott zeigt sich nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer. Er kommt im „leisen Säuseln“, in einem Hauch von Frieden, der alles Lautstarke überstrahlt, ohne laut zu sein. Hier wird das „Herz“ des Glaubens sichtbar: **Gottes Zuspruch geht allem Anspruch voraus**.

Frieden wird nicht erzwungen, nicht produziert, nicht gemacht – er wird geweckt.

„Komm den Frieden wecken“ – dieses Motto trifft genau den Kern dieser biblischen Begebenheit.

Der Friede Gottes ist kein Zustand, sondern eine Quelle, ein Geschenk, welche sich dort öffnen, wo wir uns Gott anvertrauen.

Elia tritt schließlich aus seiner Höhle heraus, **nicht** weil er plötzlich stark wäre, sondern weil Gottes stille Gegenwart ihn innerlich erneuert hat. Das entspricht auch dem Glauben, den Dietrich Bonhoeffer in seinem Bekenntnis formuliert: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.“

Das ist nicht der naive Glaube an ein Leben ohne Not – im Gegenteil. Es ist der Glaube, dass Gott mitten **in** den Nöten eine neue Spur der Hoffnung und des Lebens legt. Damit wir uns nicht auf uns selbst verlassen müssen, sondern auf **ihn** verlassen dürfen.

Elia erfährt genau das: **Er darf schwach sein,** und gerade so wird er neu gesandt. Seine Angst muss er nicht im Vorfeld beseitigen, sondern im Schweigen Gottes wird sie verwandelt. So weckt Gott den Frieden – leise, aber naxhhaltig und tragfähig. Vielleicht ist das heute unsere Einladung an Sie: Nicht mehr Aktivismus, nicht mehr Überforderung, nicht mehr „Hamsterrad“, nicht mehr aufreibende Frömmigkeit, nicht noch mehr Leistung, nicht der Versuch, alles selbst zu klären.

Sondern die Bereitschaft, im Lärm unserer Zeit auch auf das leise Säuseln zu hören. Denn dort beginnt Vertrauen. Dort wächst Mut. Dort entsteht der Friede, der **nicht aus uns** kommt, aber **durch uns** hindurch in die Welt wirken will.

Wenn wir gleich das Glaubensbekenntnis nach Dietrich Bonhoeffer hören, dann wollen wir dies in diesem geschilderten Geist tun: nicht als Bekenntnis unserer Stärke, sondern als Bekenntnis zu Gottes Treue. Wir sprechen aus und erkennen, dass Gott unsere Grenzen, unsere Fehler, unsere Unsicherheit kennt – und uns trotzdem zutraut, den Frieden zu wecken, **den er ja selbst in uns begonnen, uns geschenkt hat**.

Der Friede unseres Herrn Jesus Christus, der Friede des Auferstandenen!

Amen.

Holger Koch, Priester NAK zur Agapefeier am 18.11.25

Tafelladen

St. Martinus 100 JAHRE
Kath. Kirchengemeinde

Seit nunmehr fast 21 Jahren gibt es die Aktion

„Komm wir teilen Miteinander“

Der Grundgedanke war, ganz im Sinn unseres Kirchenpatrons miteinander zu teilen.

WIR SUCHEN SIE!!!
Wir benötigen dringend
ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Verstärkung vom Team im Tafelladen und Fahrdienst
- Verstärkung vom Team beim Mittagstisch

Jeder kann sich so einbringen wie es zeitlich möglich ist.
Egal ob wöchentlich, oder 14- tägig oder nur 1x im Monat.
Jede Unterstützung ist willkommen.

Besonders dringend suchen wir im Moment Unterstützung im Fahrdienst, Fahrer und Beifahrer.
Pro Tour sind immer zwei Fahrer eingeteilt, die gemeinsam die Waren bei den Discountern abholen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und haben Sie Lust bekommen unser Team zu unterstützen, dann melden Sie sich bei uns.
Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Kontaktadressen:
Jacqueline Avagliano,
Email: mimba@gmx.de, ☎ 07154 5104

Franz A.Scheuermann Email:
f.scheuermann@t-online.de ☎ 07154 26154

Heiliger des Monats Januar

„Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“, das war das Motto von Johannes „Don“ Bosco, dem italienischen Priester und Ordensgründer der Salesianer.

Am 18.08. 1815 wird Johannes Bosco, besser bekannt als „Don Bosco“ nahe von Turin geboren. Die Zeiten waren rau damals, vor allem für Jugendliche, die sich selbst überlassen waren. Nur wenigen jungen Männern gelang es Arbeit zu finden. Die Not und das Elend unter ihnen war groß.

Der junge Priester Don Bosco sah das und es erschütterte ihn zutiefst. Er gründete zuerst ein „offenes Haus“ für alle Jugendlichen, das sogenannte „Oratorium“. Es wurde seine Herzensaufgabe, sich um die benachteiligten Jugendlichen ohne Perspektive zu kümmern. Von da an weihte er sein ganzes Leben der Erziehung, der Ausbildung und dem geistlichen Wohl der Jugend. „Ich will sie alle zeitlich und ewig glücklich sehen!“, war sein Motto.

Als seine Gemeinschaft immer größer wurde, gründete er 1859 die „Gesellschaft des heiligen Franz von Sales“, die „Salesianer“. 1872 folgte die Gründung der „Don Bosco- Schwestern“, die sich um das Wohl junger Mädchen kümmerten und kümmern.

Am 31. 01. 1888 stirbt „Don Bosco“. Sein letzter Gedanke gilt „seinen“ Jugendlichen. 1934 wird er von Papst Pius XI heiliggesprochen. 1988 wird er von Papst Johannes II zum „Vater und Lehrer der Jugend“-ernannt.

Heute sind diese Orden schon in 132 Ländern vertreten. Auch in Deutschland gibt es viele Salesianer. Eine Gruppe von ihnen arbeitete auch in Stuttgart. Ihr Zentrum war in Obertürkheim. Ich habe sie selbst erlebt bei Besuchen in Schulen, der Firmvorbereitung und auch ihren „Rundfunkpfarrer“ bei big fm! Sie haben die Gabe, die Jugendlichen in ihrer Sprache anzusprechen, ihnen zur Seite zu stehen, und sie auch für den Glauben zu öffnen.

Auch heute noch sind die Salesianer und ihre MitarbeiterInnen, wie auch ihr Gründer Don Bosco, eine Stütze und ein Segen für die Jugendlichen!

Marianne Geiger

Veranstaltungen/Gruppen/Termine

Dezember 2025

• Mo	01.12.	19.30	Frauentreff, Thomashaus
• Di	02.12.	09.30	Kiga-Singen mit C.Wedel, Franziskussaal
		14.30	Frauenbund, Franziskussaal
		20.00	Tanzkreis, Thomashaus, Jugendraum
• Mi	03.12.	06.00	Rorate mit anschl. Frühstück, Hl.-Geist
		19.30	Pattonville-Ausschuss, Hl.-Geist-Kirche, Mutter-Kind-Raum
• Do	04.12.	14.00	KTM, Glühweinfest, Café M
• Sa	06.12.	08.00	Interkultureller Treff, Pattonville
		14.00	Krippenspielprobe, St. Martinus-Kirche
		14.00	Sternsingerprobe für Pattonville Hl.-Geist-Kirche
• So	07.12.	15.00	Weihnachtsfeier, Südtiroler
• Mo	08.12.	19.30	Taufvorbereitung, Café M
		19.30	Konzert Marc Marschall, St. Martinus
• Di	09.12.	14.30	Seniorenadventsfeier, Franziskussaal Beginn in der Kirche St. Martinus
• Mi	10.12.	19.30	KGR-Sitzung, Johannesraum
		19.00	musik. Abendgebet, Hl.-Geist-Kirche
• Sa	13.12.	14.00	Krippenspielprobe, St. Martinus Kirche
		18.00	Konzert A-Capella-Ladies, Hl.-Geist-Kirche
• So	14.12.	11.00	Sternsingerprobe, Martinisaal
• Di	16.12.	20.00	Tanzkreis, Thomashaus, Jugendraum
• Do	18.12.	18.30	Frauenbund Gymnastikgruppe, Weihnachtsfeier, Café M
• Sa	20.12.	14.00	Krippenspielprobe, Kirche St. Martinus
		14.30	Sternsingerprobe für PV, Hl.-Geist-Kirche
• Di	23.12.	14.00	Krippenspiel-Generalprobe für St. Martinus
• Mi	31.12.	18.00	Silvesterfeier, Beginn Johanneskirche (S.20)

Veranstaltungen/Gruppen/Termine

Januar 2026

- Fr 09.01. 19.00 Pattonville-Ausschuss-Stammtisch, Café M
- So 11.01. 10.30 Predigtnachgespräch mit Paul Schobel, Café M
- Mo 12.01. 19.30 Taufvorbereitung, Café M
- Di 13.01. 19.30 ökum.Pattonvillekreis, Hl.-Geist-Kirche
- Sa 17.01. 16.00 Erstkommunionvorbereitung, Café M
- Di 20.01. 19.00 Ökum. Erwachsenenbildung, Hermannstraße 12, Kwh
- Mo 26.01. 19.30 ökumen. Erwachsenenbildung ev. Johanneskirche

Freud und Leid

Taufen

keine

Beerdigungen

Elisabeth Bernert (96);

Gedenken Verstorbener

06.12. Josef und Maria Schaffer, Gunter Rost, Marianne Niesler, Hannelore Pieras
13.12. Josef Schreiner, Rudolf und Viktoria Wiener, Erich und Hildegard Klette;
17.12. Agnes und Johann Ziegler, Elisabeth Nowak;
20.12. Theresia und Klaus Konrad, Brigitte Band-Konrad; Josef und Maria Schaffer, Marianne Niester
17.01. Jahrtag: Josef und Sofie Mack;

Kirchenmusik

Am **Sonntag, den 11. Oktober 2026 um 17.00 Uhr in der kath. Kirche St. Martinus Kornwestheim** soll im Rahmen eines Kirchenkonzertes zum Tag der Kirchenmusik meine **„Missa Salutaris“** aufgeführt werden.

Es handelt sich hierbei sogar um eine Welturaufführung, die Sie sich keinesfalls entgehen lassen sollten.

Im Vorwort zur „Missa Salutaris“ steht:

Der Name „Missa Salutaris“ bedeutet sinngemäß „Messe zur Erholung, Erfrischung und Kräftigung“.

Dieses musikalische Werk, das von mir in den Jahren 2024/2025 komponiert wurde, soll einerseits zur Ehre Gottes und andererseits zur „Rekreation des Gemütes“ dienen.

Dazu äußerte sich auch einmal der wohl berühmteste Komponist Johann Sebastian Bach mit folgenden Worten:

„Alle Musik soll zur Ehre Gottes und zur Rekreation des Gemüts sein. Wo dieses nicht in Acht genommen wird, da ist‘s keine eigentliche Musik, sondern ein teuflisches Geplärr und Geleier.“

Sollte die „Missa Salutaris“ dieses Ziel erreichen, würde mich das sehr freuen.

Mit dieser Komposition möchte ich meine 38-jährige Tätigkeit als Kirchenmusiker In St. Martinus Kornwestheim und als Dekanatskirchenmusiker Ludwigsburg feierlich abschließen.

Ab dem 13. Dezember 2025 laden wir deshalb zu einem Chorprojekt ein (siehe Terminliste im Anhang), in welchem in 10 monatlichen Proben die oben genannte Komposition eingeübt werden soll.

Wir würden uns über viele begeisterte Chorsänger*innen freuen, die unseren Kirchenchor tatkräftig unterstützen wollen.

Peter Alexander Döser, Kirchenmusiker

Sonderchorproben „Missa Salutaris“ (Martinisaal)

1. Sonderchorprobe Samstag, 13. Dezember 2025	von	14.30-16.30 Uhr
2. Sonderchorprobe Samstag, 24. Januar 2026	von	14.30-16.30 Uhr
3. Sonderchorprobe Samstag, 28. Februar 2026	von	14.30-16.30 Uhr
4. Sonderchorprobe Samstag, 14. März 2026	von	14.30-16.30 Uhr
5. Sonderchorprobe Samstag, 25. April 2026	von	14.30-16.30 Uhr
6. Sonderchorprobe Samstag, 23. Mai 2026	von	14.30-16.30 Uhr
7. Sonderchorprobe Samstag, 20. Juni 2026	von	14.30-16.30 Uhr
Sonderchorprobe Samstag, 25. Juli 2026	von	14.30-16.30 Uhr
Sonderchorprobe Samstag, 05. September 2026	von	14.30-16.30 Uhr
Sonderchorprobe Samstag, 19. September 2026	von	14.30-16.30 Uhr

Generalprobe für Konzert zum Tag der Kirchenmusik:
am Samstag, 10. 0ktober 2026 von 14.30-18.00 Uhr in der Kirche St. Martinus

Anspielprobe:
am 11. Oktober 2026 von 15.30-16.30 Uhr in der Kirche St. Martinus

Konzert:
am 11. Oktober 2026 ab 17.00 Uhr in der Kirche St. Martinus

Stadtrandfreizeit im Thomashaus

vom 03.08. bis 14.08.2026 (Montag bis Freitag)

Erlebe unvergessliche Ferientage mit einer Übernachtung, schönen Ausflügen, kreativen Angeboten, kleinen religiösen Impulsen, Spielen, Singen und Basteln!

Um 8 Uhr gehen Betreuer*innen mit euch an vereinbarten Treffpunkten zum Thomashaus los und um 17 Uhr kommt ihr wieder dorthin zurück.
Wenn ihr Lust habt dabei zu sein, zwischen 6 und 11 Jahre alt seid und in Kornwestheim oder Pattonville wohnt, dann meldet euch an!

Wir freuen uns auf zwei spannende Wochen mit euch!
Euer Betreuerteam, Leitung: Robin Gebert, Sebastian Bopp

Die Teilnehmergebühr beträgt inkl. Verpflegung und Ausflüge

- 120 € für ein Kind
- 80 € für das 2. Geschwisterkind
- 50 € für das 3. Geschwisterkind
- 0 € für das 4. Geschwisterkind.

Für Kinder aus anderen Städten berechnen wir 170 €.

Bei einer kurzfristigen Abmeldung behalten wir Stornogebühren ein.

Vor Beginn der Freizeit gibt es einen Informationsabend für Eltern.

Folgende Anmeldemöglichkeiten sind ab 02.01.2026 möglich:
Entweder:

Scannen sie den nebenstehenden QR-Code und füllen das Formular online aus.

Alternativ können sie über den Link:
https://www.st-martin-kwh.de/anmeldung-zur-stadt-strandfreizeit-im-thomashaus-2026/
das Formular finden.

oder: Sie melden Ihr Kind in Papierform an:

Das Formular finden Sie auf der folgenden Seite oder im Schriftenstand der Kirche.

Veranstalterin:
Katholische Kirchengemeinde St. Martinus, Kornwestheim

A N M E L D U N G

zur Stadtrandfreizeit im Thomashaus
vom 03.08. - 14.08.2026 (Montag-Freitag)

_____

Nachname

_____

Vorname 1. Kind Geburtsdatum

_____

Unverträglichkeiten 1. Kind

_____

Vorname 2. Kind Geburtsdatum

_____

Unverträglichkeiten 2. Kind

_____

PLZ/Ort Straße/Nr.

_____

Telefonnummer E-Mail-Adresse **- bitte deutlich in Druckbuchstaben -**

_____

Name Erziehungsberechtigte/r **- bitte deutlich in Druckbuchstaben -**

_____

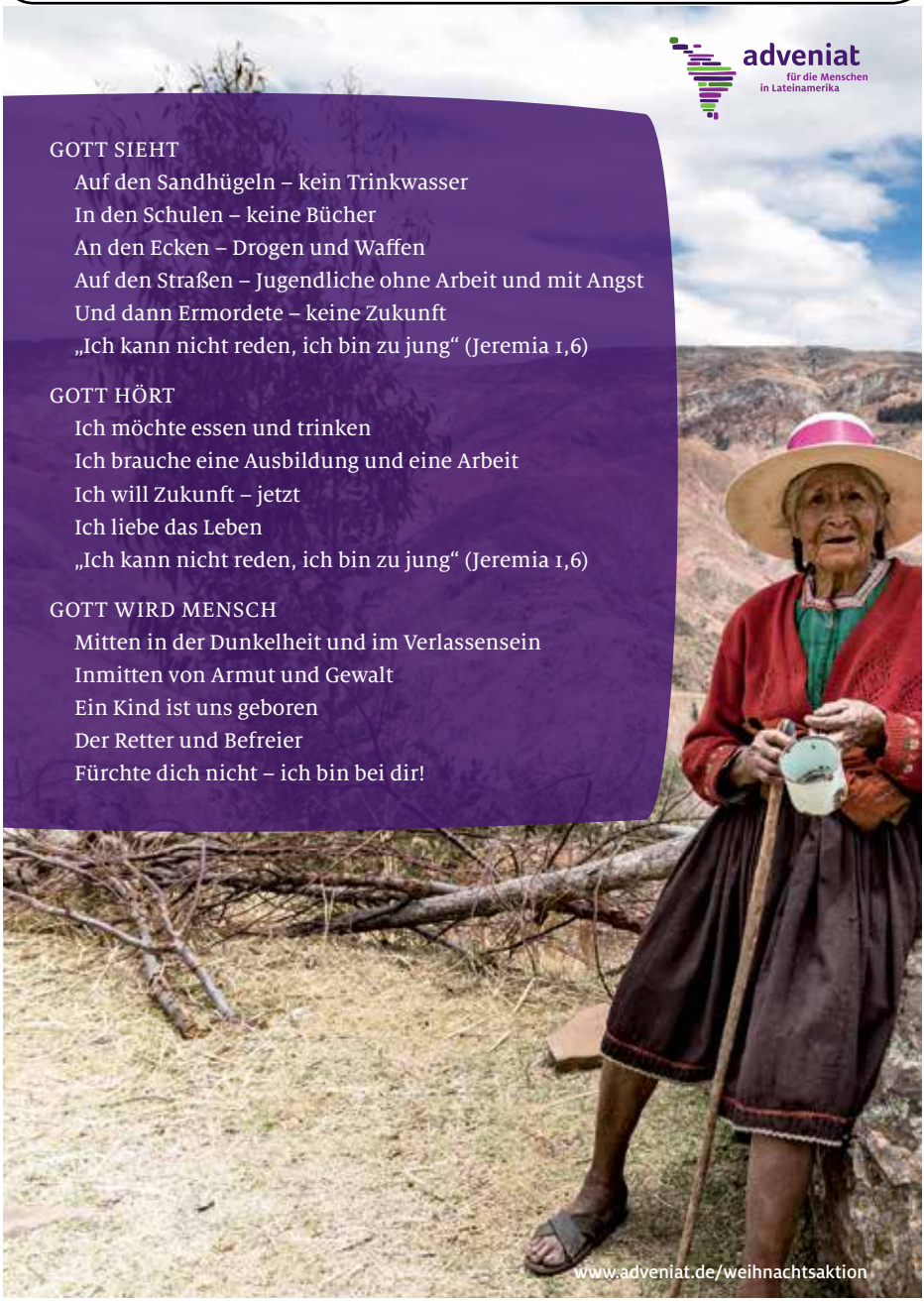
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r

Die Anmeldung bitte ab 02.01.2026 online ausfüllen oder in den Pfarramtsbriefkasten einwerfen.

Anmeldeschluss ist der 31.01.2026. Danach benachrichtigen wir Sie schnellstmöglich, ob Ihr Kind dabei ist oder auf der Warteliste steht.

Kath. Pfarramt St. Martinus, Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim, Tel. 07154-13590

Ort des Friedens / Meditation



GOTT SIEHT
Auf den Sandhügeln – kein Trinkwasser
In den Schulen – keine Bücher
An den Ecken – Drogen und Waffen
Auf den Straßen – Jugendliche ohne Arbeit und mit Angst
Und dann Ermordete – keine Zukunft
„Ich kann nicht reden, ich bin zu jung“ (Jeremia 1,6)

GOTT HÖRT
Ich möchte essen und trinken
Ich brauche eine Ausbildung und eine Arbeit
Ich will Zukunft – jetzt
Ich liebe das Leben
„Ich kann nicht reden, ich bin zu jung“ (Jeremia 1,6)

GOTT WIRD MENSCH
Mitten in der Dunkelheit und im Verlassensein
Inmitten von Armut und Gewalt
Ein Kind ist uns geboren
Der Retter und Befreier
Fürchte dich nicht – ich bin bei dir!

Sternsinger 2026

Einsatz gegen Kinderarbeit im Mittelpunkt der Sternsingeraktion
„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ heißt das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür ziehen. Beispielland der Aktion rund um den Jahreswechsel ist Bangladesch, inhaltlich steht der Einsatz gegen Kinderarbeit im Mittelpunkt.

Gegen Kinderarbeit und für Schutz und Bildung
Die Aktion 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. Das Dreikönigssingen ermutigt die Sternsinger und ihre Begleitenden, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen und eine gerechte Welt zu gestalten. Jüngste Erhebungen zeigen, wie wichtig dieses Engagement ist. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Durch den Einsatz der Sternsinger in Deutschland werden Kinder in aller Welt gefördert. Straßenkinder, Flüchtlingskinder, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser und Nahrung fehlen, deren Rechte missachtet werden oder die ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen – Kinder in rund 90 Ländern der Welt werden in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion Dreikönigssingen unterstützt werden.

Sternsinger aus Kornwestheim und Pattonville sind ein Segen
Die Sternsinger bringen den Segen. Von 2. bis 6. Januar 2026 in Kornwestheim und am 4. und 6. Januar in Pattonville sind die kleinen und großen Könige unserer Gemeinde wieder im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+26“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in Not.

Auf Wunsch kommen die Sternsinger auch zu Ihnen! (siehe Seite 40/41)

Besuchsliste der Sternsinger 2026

*Die Straßen sind innerhalb der Gebiete nur **auszugsweise** erwähnt.*

Freitag, 02.01. ab 14.30 Uhr	**Samstag, 03.01. ab 14.00 Uhr**	**Sonntag, 04.01. ab 14.00 Uhr**	**Montag, 05.01. ab 14.00 Uhr**	**Dienstag , 06.01. 11.30 Uhr**
Bolzstraße	Braunenbergweg	Am Stadtgarten	**Ostgebiet**	Aldinger Straße
Eberstraße	Breslauer Straße	Bachstraße		Amselweg
Klaraweg	Königsberger Straße	Christofstraße		Baurstraße
Villeneuvestraße	Ludwig-Herr-Straße	Dürerstraße		Danneckerstraße
Wilhelmstraße	Richthofenallee	Friedrich-Siller-Straße		Finkenweg
Salamanderstraße	Roßbergstraße	Gartenstraße		Im Haldenrain
Salamanderplatz	Schönbühlweg	Holbeinstraße	**Wohnpark**	Im Mohn
Stammheimerstraße	Teckstraße	Gebiet Obstgärten	**Neckarstr.**	Im Wiesengrund
Nelly-Sachs-Weg	Zeppelinstraße	In den Karlsgärten		Kornblumenweg
Schmale Straße	Schützenstraße	Kirchstraße		Langestraße
Schubartstraße	Beate-Paulus-Straße	Kirchtalstraße		Lorenz-Jehle-Straße
	Traifelbergstraße	Kollwitzstraße		Mühlhäuser Straße
	Zollernstraße	Kopernikusweg		Mühlweg
Birkenstraße	Lembergstraße	Lammstraße		Sophienstraße
Im Rosenhag	Stuttgarterstraße	Lange Straße		Starenweg
Jägerstraße	Heubergstraße	Lenbachstraße		Unterer
Lilienweg	Bussenstraße	Liststraße		Klingelbrunnen
Lindenstraße	Karlsbaderstraße	Ludwigsburgerstraße		Blücherstraße
Mittelfeldstraße	Danzigerstraße	Oststraße		Friedrichstraße
Tellstraße	Richthofenallee	Pflugfelder Straße		Johannesstr.
Gerokstraße	Egerstraße	Rathenaustraße		Karl-Joos-Straße
Ulmenweg	Alexanderstraße	Schillerstraße		Silcherstraße
Hauffstraße	Dinkelgarbe	Siemensweg		Weimarstraße
Tellstraße		Wielandstraße		**Stotzgebiet**
		Pfarrer-Hahn-Straße		**Kreidlergelände**
		Pattonville		**Pattonville**

Hinweis: Unsere Sternsinger haben einen von uns ausgestellten Ausweis dabei, der sie zum Sammeln berechtigt.

Sternsinger 2026

Bitte beachten Sie die Straßenliste auf S. 40

Einige Gebiete haben wir auf andere Tage verlegt !

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht,
kann sich im Pfarrbüro, Tel. 07154-13590, oder E-Mail an:

buero@ st-martin-kwh.de (bitte rückbestätigen lassen) anmelden.

Sollten Sie unsere Aktion auch ohne Besuch unterstützen wollen,
dürfen Sie uns auch gerne Spenden in bar oder per Überweisung an die

Kath. Kirchenpflege St. Martinus DE16 6045 0050 0002 0063 01

zukommen lassen.

Segensaufkleber erhalten Sie dann entweder im
Gottesdienst oder im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten.

Gerne laden wir Sie zu unseren Gottesdiensten
am Mo. 06.01.26 um 9.45 Uhr in St. Martinus
und um 11.30 Uhr in Hl. Geist in Pattonville ein.

Unsere Sternsinger gestalten diese Gottesdienste mit.

Kontakt für Kornwestheim: Manuela Paflitschek, Tel. 07154-1359-19

Kontakt für Pattonville: Fam. Meyer, Tel. 07141-2982650

Manuela Paflitschek, Pastorale Mitarbeiterin

FASCHING 2026

Auch im Jahr 2026 werden im Martinisaal wieder drei Faschingsveranstaltungen stattfinden.
Da diese Faschingssaison sehr kurz ist, findet die erste Veranstaltung bereits Ende Januar statt.

Große Faschingsparty
im Martinisaal
Samstag, 31.01.2026
Beginn 20.01 Uhr

Kinderfasching
im Martinisaal
Sonntag, 15.02.2026
Beginn 14.30 Uhr

Seniorenfasching
im Martinisaal
Dienstag, 17.02.2026
Beginn 14.30 Uhr

Kommen Sie, feiern Sie mit uns und lachen Sie mit uns. Denn Lachen tut uns allen in diesen schwierigen Zeiten gut.

Jacqueline Avagliano

Bitte beachten Sie unsere NEUEN Büroöffnungszeiten:

Montag:	10:30 -12:00 Uhr	und	14:00 - 17:00 Uhr
Dienstag:	geschlossen		
Mittwoch:	9:00 - 12:00 Uhr	und	14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag:	9:00 - 12:00 Uhr	und	14:00 - 18:00 Uhr
Freitag:	9:00 - 12:00 Uhr		

In Schulferien ist (außer an Feiertagen)
Montag von 10:30 - 12:00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 9:00 - 12:00 Uhr geöffnet.
An Brückentagen bleibt das Pfarrbüro geschlossen.

So erreichen Sie uns:

Katholisches Pfarramt St. Martinus
Johannesstr. 21, 70806 Kornwestheim
Telefon 07154-1359-0, Fax 07154-1359-29
E-Mail: buero@st-martin-kwh.de, www.st-martin-kwh.de
Konto: Kath. Kirchenpflege, IBAN DE16 6045 0050 0002 0063 01
Facebook: Katholische Kirchengemeinde St-Martinus; Instagram: st._martinus

Nächster Redaktionsschluss:

Sonntag, 11.Januar 2026

„Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“ - dazu ruft das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat bei der bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche 2025 auf. „Unsere Welt“ steht für den einen Planeten, für die eine Schöpfung, die wir alle gemeinsam schützen müssen.

Die indigenen Völker leben im Einklang mit der Natur und sind damit wahre Umweltschützer. Ihre Territorien sind Inseln einer intakten und vielfältigen Natur. Doch angetrieben durch den weltweiten Hunger nach Gold, Erdöl, Holz und Fleisch dringen große Unternehmen legal und illegal in diese Gebiete vor, zerstören die Lebensgrundlage der indigenen Völker und ersticken die Lunge der Welt.

Adveniat und seine lokalen Partnerorganisationen stehen fest an der Seite der Indigenen. Gemeinsam unterstützen sie die Menschen am Amazonas mit rechtlichem Beistand, Verbesserung der Ernährungssituation durch Anpassung der Anbaumethoden an den Klimawandel, Versorgung mit sauberem Trinkwasser durch das Bohren von Brunnen sowie mit sauberer Energie durch den Bau von Solaranlagen.

Mit Ihrem solidarischen Beitrag zur Weihnachtskollekte setzen Sie ein Zeichen der Nächstenliebe für unsere Eine Welt.

Jede Spende zählt!

Spendenkonto
bei der Bank im Bistum Essen eG
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Oder spenden Sie online
www.adveniat.de
Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.
Gildehofstraße 2 · 45127 Essen
Telefon 0201 1756-248 · spenden@adveniat.de

DZI Spenden-Siegel
Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Ihre Spende kommt an!